

Fritz und die Laubhaufen

von Luise Gerbert

„Nichts ist schöner, als der Herbst!“, dachte sich Fritz das Eichhörnchen, als er durch das bunte Laub sprang. Fritz liebt den Herbst, denn zu dieser Zeit lassen die Bäume ihre Blätter fallen und am Boden bilden sich weiche Laubhaufen, die sich ideal zum herumtollen eignen. Am liebsten hat er es, wenn sich ein kleiner Ast am unteren Ende eines Baumes befindet. Diesen nutzt er dann als Sprungbrett, um in einen nahegelegenen Laubhaufen zu landen.

„Aber nicht zu wild, mein Sohn! Sei etwas vorsichtiger“, ruft Vater Eichhörnchen. Er kennt seinen Sohn und weiß nur zu gut, was passieren kann, wenn man es zu bunt treibt. Aber Fritz lässt sich nicht beirren und springt, tollt und hüpf von einem Ast zum nächsten, nur um dann wieder in einem Laubhaufen zu landen. Doch was ist das? Beim letzten Laubhaufen kommt Fritz irgendetwas komisch vor. Er raschelt. Aber das kann ja auch nur der Wind sein. Also hopp, weiter hinein in die bunten Blätter. Aber Fritz' nächster Gedanke lässt die Freude verschwinden. „Autsch!“, ruft er aus. „Was ist denn das?“ Schnell versucht er sich aus den Tiefen des Haufens zu befreien und entdeckt, was ihm da so einen Stich versetzt hat. „Wer bist denn du?“, fragt er ein stacheliges Geschöpf, welches ebenfalls aus dem Laubberg krabbelt. „Ich bin Ingo, der Igel. Was springst du einfach in meinem Laubhaufen?“ „Wieso dein Laubhaufen, die sind doch für alle da.“, sagt Fritz empört. Doch Ingo schüttelt nur mit dem Kopf und verschwindet wieder in seinem raschligen Häuschen. Nun weiß Fritz gar nicht mehr, was er sagen soll. Vater Eichhörnchen, der alles aus guter Entfernung beobachtet hat, kommt nun näher und erklärt: „Mein lieber Fritz, ich habe dich gewarnt. Die Laubhaufen bieten sich zwar toll zum Spielen an, aber du musst drauf achten, dass du dabei niemanden störst. Igel mögen sie nämlich auch. Zwar nicht zum Spielen, aber zum ruhen. Die Blätter halten sie warm und schützen sie davor, von den Menschen entdeckt zu werden. Erst nachts werden sie aktiv und wandern herum.“ „Aber das wusste ich nicht.“, sagt Fritz traurig. Ihm ist die Lust auf das Herumtollen vergangen. „Ist ja nicht so schlimm. Aber manchmal solltest du einfach auf Warnungen hören. Vor allem auch dann, wenn dir dein eigener Instinkt sagt, dass da etwas wackelt. Hörst du?“ Natürlich hört Fritz. Denn eine so unangenehme Begegnung will er in seinem nächsten Laubhaufen nicht erleben.

